

egidia

49 00

PAGELLI - Rennsportrad



Bes. stabiler Rahmen, 4-Gang-Schaltung, Kunststoff-Schutzbleche, Pivo-Vorbau, Maes-Form-Bügel, Rennsattel natur mit Längsfedern, 1 1/4 Drahtreifen, Rennpedale mit Haken und Riemen

DM 275.—

auch mit Sportlenker, Normalpedale und Gepäckträger, in vielen Farben

CINELLI - Rennrad

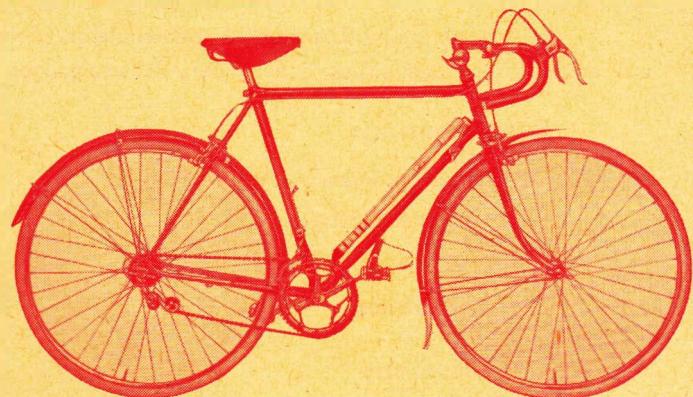
Org. ital. Rahmen, leichte Laufräder, DD-Speichen, Alu-Rennlenker, Ideal-Rennsattel, Lyotard-Alu-Rennpedal mit Haken und Riemen, 4-Gang-Schaltung, Kunststoffbleche lasurblau - rot - weiß

DM 295.—

Diese Modelle können nach Ihren Wünschen noch geändert werden.

Aufpreis für 8-Gang-Schaltung **DM 20.—**
Schlauchreifen **DM 20.—**
passender Alu Gepäckträger **DM 8.50**

Deutsche und ausländische Rennrahmen, sowie Rennmaschinen in Sonderausstattung in jeder Preislage vorrätig.



Touren-, Sport-, Rennräder

in großer Auswahl, allen Preislagen, fachmännische Bedienung bei:

REINWALD

Deutscher und Bayer. Meister 1949
Sieger mehrerer Radrennen

Das Fachgeschäft in der
Äußenen Laufer Gasse 34

Durch meine Erfahrung als Radrennfahrer stehe ich Ihnen in sämtlichen Fragen, wie ausländische Rennartikel, Rennrahmen, Übersetzungen usw. kostenlos zur Verfügung.



Rennbremsen:

Weinmann	DM 14.—
Vainquer, dopp. Bremswirkg.	DM 24.—

Rennbeleuchtung:

Soubitez	DM 12.—
Luzifer	DM 19.—

Flügelmuttern

bes. stabiler Satz	DM 2.20
--------------------	---------

Trinkflaschen:

Alu gerillt	DM 2.20
Plastik	DM 3.—

Ketten und Werfer:

4-Gang Kette best. Fabr.	DM 3.90
Doppelblatt Simplex	DM 12.—
Werfer für 8-Gang	DM 12.50

Rennlenker:

Stahl	DM 5.50
Stahl Maes Form	DM 7.50
Alu Scheeren	DM 10.—

Schutzbleche:

Kunststoffbleche für Rennrad und Sportrad 1 $\frac{1}{4}$ passend	DM 8.50
-------------------------------------------------------------------	---------

Lenkerband frz.

DM — .80

Naben:

Satz	DM 5.90
frz. Satz	DM 7.50
Hochflansch	DM 19.50

Rennpedale:

Stahl m. Gläser	DM 5.80
Alu frz.	DM 6.—

Rennpumpe Plastik DM 4.25

Rennhaken Torino Pr. DM 2.50

Rennriemen Torino Pr. DM 2.50

Rennsättel:

Rugby natur	DM 9.—
Ideal frz. Fabr.	DM 14.50
Brooks	DM 20.—

Renschaltung:

Huret 4-fach	DM 11.—
Simplex 4-fach	DM 12.50
Campagnolo	DM 21.—

Sämtliche gängigen ausländischen und deutschen Rennsportartikel vorrätig

REINWALD

Deutscher und Bayer. Meister 1949

Nbg. · Äußere Laufer Gasse 34

- Sieger mehrerer Radrennen

egidia —

schülerzeitung am realgymnasium
jahrgang 4, nummer 3

verantwortliche redaktion:

helmut harrer
harald kleber
siegfried schoberth
dieter weitengruber
kurt wiedemann

geschäftsleitung: helmut harrer
nürnberg, hallerstr. 46

mitarbeiter: theodor betz, ulrich
drumm, dieter poschard, wilhelm
schildt, jürgen schmidt, herbert
schoenekäs, jürgen weigelt, fritz
weißmann, manfred wortner, dieter
zimmermann, volker korn

photos: rainer wortmann, ralph
kellner

graphik: siegfried schoberth

anzeigenannahme: dieter poschard
nürnberg, bismarckstr. 8

redaktion und anzeigenabschluß
21. 2. 1960

preis 35 &

egidia ist mitglied der pdj und jp

nachdruck mit quellenangabe und be
legeexemplar gestattet

AUS DEM

Inhalt

- | | |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 3 Hitler und der Antisemitismus | 18 Die Geschehnisse im
Hause Plumpsi |
| 6 Der Maulheld | 20 Nit mööglich |
| 8 Die Rückseite des Mondes -
nun sichtbar | 22 Wie dick sich entleibte |
| 10 Ein Leserbrief | 24 In der Hexenküche |
| 11 Der Deutschunterricht -
immer up-to-date | 25 Spiel der Spiele |
| 12 Deutsche Sprache - schöne
Sprache | 26 Unsere lieben Kleinen |
| 14 Der Selbstmord | 27 Nasen, Nasen |
| 16 Abgrundtiefe Überlegungen | 30 Regenwürmer |
| 17 Bittere Erfahrung | 32 Rosinen leicht verrückt |

IN: (spitz) Ja?

hk

HITLER und der ANTISEMETISMUS

Mit Fragen des Nationalsozialismus beschäftigte sich eine Tagung der Presse der Jugend am 13./14. Februar in Erlangen. Die Professoren der Universität Erlangen Dr. Lades u. Dr. Schöps referierten über die jetzt wieder brennend werden den Fragen des Nationalsozialismus u. Antisemitismus:

(Bei den im Folgenden großgedruckten Zitaten handelt es sich um Aussprüche Hitlers.) Nach Ende des ersten Weltkrieges sah sich Europa insbesondere aber Deutschland drei schwierigen Aufgaben gegenübergestellt:

1. Die Wirtschaft von Grund auf wieder zu ordnen,
2. Das Verhältnis der europäischen Staaten untereinander zu normalisieren,
3. Innere politische Lebensformen zu entwickeln in denen die Völker neuerliche Krisen abfangen könnten, d. h. eine stabile Demokratie aufzubauen.

Diese Aufgaben mußten in der Weltwirtschaftskrise 1929-32 gezwungenermaßen unter den Tisch fallen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg auf 6 Millionen und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei konnte ihre Reichstagsmandate von 12 auf 296 erhöhen. Eine Stabilisierung, um die sich die Reichskanzler Brüning, von Papen u. Schleicher bemühten, gelang auf die Dauer nicht. Am 30. Januar 1933 hieß der neue Reichskanzler Adolf Hitler.

Wer war nun dieser Hitler? Von seinem Leben ist hier nur die Epoche interessant, in der er sich seine Weltanschauung zusammenbastelte. Als Gelehrtenarbeiter u. Maler in Wien, las er neben

anderen Autoren hauptsächlich Darwin und die Zeitschrift "Ostara", die von einem gewissen Josef Lanz verlegt wurde. Von diesen beiden übernahm er die Grundzüge seiner neuen Weltanschauung: Anstelle der Menschengesetze treten die Gesetze der GRAUSAMEN KOENIGIN DER WEISHEIT (Natur). Dieser Glaube an die Naturgesetze gibt Hitler die innere Möglichkeit zur grausamsten Logik. Die Juden, die seiner Meinung nach keine kulturbildende Kraft besitzen, hält er für Träger eines vergiftenden Bazillus, da sie immer neuen Nährboden für ihre Rasse suchen. WENN DER JUDE MIT HILFE DES MARKISMUS SIEGT, DANN WIRD DIE ERDE BALD WIEDER LEER DURCH DEN AETHER SCHWEBEN, DENN DIE NATUR RAECHT DIE UEBERTRETUNG IHRER GESETZE. Dem will er vorbeugen. Er hält sich für den neuen Gesetzgeber, den Nietzsche in seinen Schriften propagierte. Deshalb, glaubt er, ist er der Natur allein verantwortlich. So von sich selbst ermächtigt, stellt er 3 Lehren auf:

- a) Gegen den Marxismus die Lehre von der "brutalen Gewalt (NUR BRUTALE GEWALT KANN IM KAMPF ZWEIER WELTANSCHAUUNGEN SIEGEN)
- b) Die Lehre von der Rückgängigmachung der Bastardisierung (EINE HERRENRASSE MUSS GE SCHAFEN WERDEN)
- c) Die Lehre von der Menschenzucht (DIE UNTFR MENSCHEN MUSSSEN WIE UNKRAUT AUSGEJAETFT WER DEN)

Würde Hitler nur Doktrinär seiner Ideen geblieben sein, würde man ihn vielleicht heute als einen von vielen Utopisten bezeichnen; da er aber seine Doktrin verwirklichen kann, wird sein Auftreten zur Anklage gegen die damalige

Welt mit ihrer naturgebundenen Anschauung. (Die se Anschauung könnte man als politischen Darwinismus oder einfach als Hitlerismus bezeichnen) Sätze wie DER BEGRIFF NATION MUSS DURCH DEN DER RASSE ERSETZT WERDEN oder DIE RASSENLEHRE IST DER SCHLUESSEL ZUR WELTGESCHICHTE sind bezeichnend für das Hitler'sche Geschichtsschema.

(Paradies - Ursünde - Vermischung des hochentwickelten Wesens mit den Unterrassen - der grosse Erlöser (Hitler) kommt und errichtet ein 1000jähriges Reich der Rassenpflege - Weltherrschaft der aufgenordneten Deutschen über die ver sklaven Untermenschen). Die, auf seiner Anschauung fußende, innere Möglichkeit zur grausamsten Logik (siehe vorne) läßt Hitler seine Lehren rücksichtslos durchsetzen. Bezeichnend dafür ist folgendes Zitat aus "Mein Kampf": DIE MENSCHEN MUSSSEN ENDLICH VOM NIVEAU DER EWIGEN RASSENSCHAND GEHOBEN WERDEN, UM WIEDER EBENBILDER DES HERRN, NICHT ABER UNTERENTWICKELTE MISSGEHURTEN HERVORZUBRINGEN. (Wieder der Einfluß des politischen Darwinismus). Nur durch dieses bedenkenlose "Ausjäten" glaubt er dem Auftrag der Natur nachkommen zu können und nur dadurch, so sagt er, KANN DIE VORHERRSCHAFT DER DEUTSCHEN HERREN RASSE GEWAHRLEISTET WERDEN.

Soweit die primitive Weltanschauung Hitlers. Aber gerade die erschreckende Primitivität der Weltanschauung und die Art ihrer Durchführung läßt vielleicht etwas von der teuflischen Besessenheit des Mannes ahnen, der sie sich ausdachte.

Antisemitismus, so führte Prof. Dr. Schöps aus, ist ebenso alt wie die Juden selbst. Der erste Antisemitismus ist schon im Buch Esther der Heiligen Schrift (ein Kanzler rät dem König Xerxes die Juden in seinem Reich zu verfolgen) aufgezeichnet. Gefährlich wurde es für die Juden aber erst, als das Christentum zur Macht kam. Von Kaiser Konstantin bis zu Karl V. war es ein

langer Weg des Leidens. Man verfolgte sie, weil sie den Erlöser töteten, oder weil man einen Sündenbock für Katastrophen und Seuchen brauchte. Die ganze Welt verachtete sie. Im 13. Jahrh. wurden sie aus England, im 14. Jahrh. aus Frankreich, im 15. Jahrh. aus Spanien und Deutschland ausgewiesen. Aber auch nach dieser Zeit gab es immer Leute, die die Juden verfolgten, ob dies nun ein Kosakenhauptmann aus Sibirien, ein russischer Machthaber oder Hitler war.

In Deutschland spielte sich die Verfolgung in 3 Etappen ab: Bis 1938 versuchte man die Juden durch Gesetze, die sie aus den Behörden, den Bildungsanstalten und der Wirtschaft ausschlossen, zur Auswanderung zu bewegen. Von 1939-1940 wurden sie in Deutschland so eingeschränkt, daß sie z. B. laut einem Gesetz nicht mehr befugt waren, Kanarienvögel zu halten. Im Frühjahr 1941 wurde dann der Startschuß zur biologischen Vernichtung gegeben.

Blickt man auf diese unsere Vergangenheit zurück, so sollte man sich vor allzu billigen Argumenten, wie: "Es wurden ja nur einige hundert tausend umgebracht", hüten. Um die unbewältigte Vergangenheit zu bewältigen, kann und darf man diese Geschehnisse nicht totschweigen, sondern vielmehr muß man versuchen, die Jugend dahingehend zu erziehen, die Gefahren eines totalitären Regimes zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. (Deshalb auch dieser Artikel an dieser Stelle).

Zu den Schmierereien der letzten Monate sagten beide Referenten übereinstimmend, daß es in Deutschland heutzutage keinen Antisemitismus mehr gäbe, wohl aber neonationalistische Kräfte in Ost und West, die es wunderbar verstehen solche Fälle propagandistisch auszuschlagen, um eine Waffe gegen die BRD in der Hand zu haben.

K.Wi.

FÄHNRICH - OFFIZIER VON MORGEN

Auf der Karte erläutert der Fluglehrer dem zukünftigen Fliegeroffizier die Flugroute. Von der Flugzeugführerschule „S“ führt der Fähnrich im Rahmen seiner fliegerischen Grundausbildung mit dem Schulflugzeug Piaggio P-149-D, -234km/h Reisegeschwindigkeit - einen Streckenflug in 2000 m Flughöhe durch.



Die Offiziere der Luftwaffe führen als Flugzeugführer in den Einsatzgeschwadern Abfangjäger und Jagdbomber, Aufklärer, Allwetterjäger, Hubschrauber oder Transporter. Als Flugabwehr- oder Fernmeldeoffiziere, im technischen oder Luftwaffenboden Dienst erfüllen sie weitere soldatische Aufgaben.

DIE BUNDESWEHR

stellt zum 1. April und 1. Oktober 1960 Berufsoffizier-Bewerber mit einem Höchstalter von 28 Jahren, für fliegendes Personal von 25 Jahren, als Offizieranwärter ein.

Die Ausbildung zum Offizier dauert bis zur Beförderung zum Leutnant drei Jahre. Einstellungsvoraussetzung ist das Reifezeugnis einer höheren Schule oder ein entsprechender Bildungsstand. Auskünfte erteilt die Offizierbewerberprüfungszentrale, Köln, Hohe Straße 113.

Abiturienten, die zum 1. April 1960 als Offizieranwärter in die Bundeswehr eingestellt werden wollen, bewerben sich möglichst umgehend bei der Offizierbewerberprüfungszentrale.

(Diesen Abschnitt ohne weitere Vermerke im Briefumschlag einsenden)

An das
Bundesministerium für Verteidigung
(SZ)
Bonn, Ermekeilstraße 27

Ich erbitte Informations-^a und Bewerbungsunterlagen* über die Truppenoffizierlaufbahn im Dienstverhältnis eines Berufsoffiziers im Heer - Luftwaffe - Marine*

* Bitte in Blockchrift ausfüllen;

* Zutreffendes bitte unterstreichen

Name: _____
Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Schulbildung: Gymnasium - Ingenieurschule (HTL)*
Schulabschluß am: _____
mit: Reifeprüfung (Abitur) HTL-Abschluß*
Schule: _____ Klasse: _____
 Ort: _____
Kreis: _____
Straße: _____



T.M. Plautus

Der

Maulheld

Aufführung unserer
Laienspielgruppe

Seit Anfang des Schuljahrs gibt es nun auch an unserer Schule eine Laienbühne, der Schülerinnen und Schüler 4.-8. Klassen angehören. Die Entstehung dieser Gruppe ist besonders der Initiative von Herrn Ostr Mathé zu verdanken, der auch die Oberleitung inne hat. Gerade noch rechtzeitig um einen Faschingsbeitrag zu liefern brachte die Laienbühne am 18./19. Februar die Komödie des römischen Dichters Titus Marcius Plautus "der Maulheld" zur Aufführung. Plautus, einer der bedeutendsten leichten Dichter seiner Zeit, der selbst als Schauspieler in Rom anfing, zeigt sich im Maulhelden als ausgezeichneter Meister des Wortkampfes. Die kleinen und großen Laster seiner Mitmenschen stellt der Dichter mit seiner Menschenkenntnis erbarmungslos bloß.

Der Held und Mädchenräuber (Fritz Jantschke), der mit seinen Erfolgen, sowohl auf kriegerischem wie auch auf anderem Gebiet prahlt, wird von den Freunden der geraubten attischen Jungfrau (Inge Kretschmar) um seine Beute geprellt und bestraft. Unter dem Gegner tut sich besondres Palästrio (Ge. Hempelmann) hervor, der verschlagen die Attacke gegen Mauerheld leitet. Ihm gegenüber steht Sceladrus (G. Bernhöft), in dessen Spiel das tölpelhaft

te gut herauskommt. Die Einstudierung, die bei Uwe Mayer-Eming lag, hat nur einige schwache Stellen wie z. Beispiel die Besetzung der Rollen der Akrotelis und des Pleusikles. Dies war aber nicht ein Fehler der Darsteller, sondern einer des Regisseurs.

Sowohl Gisela Engel, als auch H. Ambrosch missten recht gut, kamen jedoch dem Wesen ihrer Rolle nicht nahe. Erstere stellte die "lose Frau" viel zu kühl dar, während H. Ambrosch zu wenig Feuer für den Typ eines Liebhabers aufbringt, der sein Leben riskiert, um seine Liebste Bechertraut zu retten. Eine kleine Umbesetzung hätte Wunder gewirkt, nämlich die Rolle der Akrotelis an Heike Mikler, die ihre Zofe mit schelmischer Lustigkeit brachte.



Ebenfalls recht vergnügt brachte Baldur Strobel den alten Liebhold

Trotzdem bleibt es lobenswert, daß sich alle Beteiligten in ihrer Freizeit zusammenfanden, um Freude und Unterhaltung ihrer Lehrer und Mitschüler etwas zu erarbeiten. Wir wünschen unserer Bühne auch für ihre weiteren Inszenierungen alles Gute.

K.Wi.

Was würdest Du dazu sagen, wenn in unserem Realgymnasium an irgendeiner Stelle die schwarz-rot-goldene und eventuell auch die weiß-blaue Flagge gezeigt würden als Symbol für den Staat?
Das ist kein Faschingsscherz - nein - ein bayrischer Abgeordneter hat ernstlich vorgeschlagen, dies einzuführen. Sein Vorschlag geht sogar noch weiter: Vielleicht könnte man irgendwo in der Schule oder gar in jedem Unterrichtszimmer das Bild unseres Bundespräsidenten anbringen. Wir wollen uns hier jeden Kommentars enthalten; denn entscheidend soll Eure, soll Deine Meinung sein. Wie Du siehst, ist unterhalb dieser Sätze ein Fragebogen abgedruckt. Bitte fülle ihn aus und werfe ihn in den Redaktionsbriefkästen am schwarzen Brett im Neubau (rechts neben der Oberöffiziantenloge) oder gib ihn im Zimmer 14 im Altbau ab!

Streiche also bitte auf dem Abschnitt das durch was Deiner Meinung nicht entspricht, und laß uns den Zettel auf einer der angegebenen Weisen zukommen!

-----hier abtrennen-----

Sollen in unserer Schule

keine Flagge

die schwarz-rot-goldene Flagge

die bayrische Flagge

beide Flaggen

gezeigt werden?

Wie stellst Du Dich zur Frage des Bildes?

Kein Bild?

Das Bild des Altbundespräsidenten Heuss?

Das Bild Bundespräsident Lübkes?

Beide Bilder?

Wenn Bild(er) - wo?

Nur an einer Stelle der Schule?

In jedem Klasszimmer?

**Grosse und Kleine Bastler,
unsere zukünftigen Techniker und Ingenieure
kennen ihre Einkaufsquelle:**

**Radio-
Taubmann**

NÜRNBERG -vord. Sterngasse 11

=3 Min. vom Hauptbahnhof = Tel. 24187

das Spezialgeschäft seit **1928** für die

RUNDFUNK-, FERNSEH-, ELEKTRONIK-, TRANSISTORTECHNIK

**LIEFERANT für FABRIKLABORS
und SCHULEN**

**EIGENE, MODERNESTE Trafowickelkai
SINZEL- und SERIENFABRICATION**

Die RÜCKSEITE des MONDES – nun sichtbar...

Nun ist es – leider nur den Russen – endlich gelungen: Wir halten das erste, wenn auch noch etwas unscharfe Bild der Mondrückseite in den Händen. Welcher Geist und welche technische Leistungsfähigkeit dazu notwendig waren, ist kaum vorstellbar: So mußte die Raketenstufe während des 3/4stündigen Fotografievorganges an der Rotierung um die eigene Achse angehalten und danach wieder zum Rotieren gebracht werden. Wie die russischen Wissenschaftler es fertig brachten, den Kleinbildfilm im schwerelosen Raum zu entwickeln, ist den westlichen Experten noch immer ein Rätsel. Das Negativ wurde dann in einer Art Fernsehsendung beim Erreichen des erdnächsten Punktes von der Endstufe zur Erde gefunkt. Bei all diesen Schwierigkeiten ist die kompliziert e Flugbahn des Projektils noch gar nicht eingerechnet. Die doch verhältnismäßig große Schärfe des Bildes ist eine Leistung, die man den Russen nicht absprechen kann. Vergleicht man die beiden Seiten des Mondes, so ist die Vorderseite mit Kratern und Maren geradezu übersät, während auf der Rückseite nur einige wenige zu erkennen sind. Schon bevor diese russischen Aufnahmen gemacht wurden, hielten dies einige Astronomen für sehr wahrscheinlich (und zwar die Anhänger der Vulkanhypothese, die die Entstehung der Mondkrater auf vulkanische Ausbrüche zurückführen.) Sie vermuteten, wie man sieht, zu recht, da auf der Vorderseite die Anziehungskraft der Erde stärker wirkt, deshalb dort mehr Krater zu sehen sein müßten. Ihre Gegner, die Vertreter der Meteorhypothese (Entstehung der Krater durch Meteorereinschläge) erlitten durch die russischen Bilder eine schwere Niederlage. – Die weiße, gestrichelte Linie auf dem Bild deutet die Grenze des bisher sichtbaren Teils an. Denn leider gelang es nicht, eine Aufnahme direkt von hinten, sondern nur schräg von oben, wenn man es im Weltraum so bezeichnen kann, zu machen. Dies ist auch deutlich an der Äquatorlinie (weiße durchgehende Linie die deshalb im unteren Drittel liegt) zu sehen. Da sich genauere Einzelheiten nicht unterscheiden lassen, vermutet man, daß es sich bei den dunkler gefärbten Gebieten (um Krater 1 und 4) um große Mare wie auf der Vorderseite handelt. Den Kratern selbst haben die Russen schon Namen berühmter russischer Forscher und Wissenschaftler gegeben.

Über die weiteren Pläne der UdSSR im jetzigen Jahr ist leider nichts Genaues bekannt. Doch kann man aus An- deutungen entnehmen, daß mit Raketen zu Mars und Venus, eventuell mit Fotografien und, vielleicht im Herbst, spätestens aber im Frühjahr 61, mit dem ersten bemannten Weltraumflug zu rechnen ist. Alle diese Experimente kündeten die Amerikaner für etwa zwei Jahre später an.

Ralph Kellner 6a

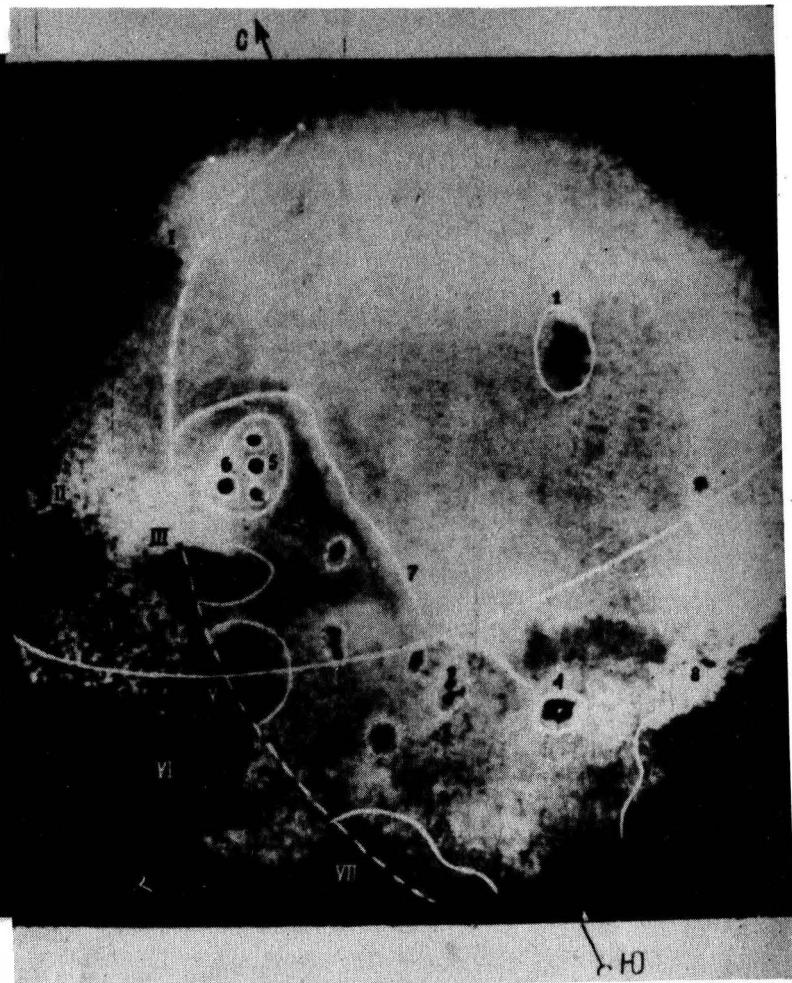


Foto des Vollmondes

Die dunklen Flecken sind Mare, die hellen Partien Krater und Gebirgslandschaften.
Eine genauere Orientierung ermöglicht das deckungsgleiche Kartenbild der Gegenseite

Liebe Egidia!

In Deiner letzten Nummer
Schriebst Du, es war auf Seite drei,
Du hättest sehr viel Kummer,
Das Schreiben sei uns einerlei.

Ich war darüber nicht erfreut,
Daß die Gymnasiasten,
Zu denen ich einst auch gehörte,
Mit schreiben an Dich rasten.

Vielleicht regt sie dies Beispiel an,
Die Feder zu ergreifen,
Vielleicht geh'n sie dann auch mal ran
Und werden das verpfeifen,
Was sie bedrückt,
Was sie entzückt,
Was manchen Leser dann beglückt.
Wie schon gesagt, ich bin nicht mehr
Der Schüler, der ich einmal war,
Doch trotzdem interessiert mich sehr,
Was bei Euch los ist, das ist klar!
Und jedesmal, wenn Du erscheinst
So freu' ich mich, etwas zu hören,
Was meine alte Schule macht
Mit ihren Boys und ihren Gören.
(Pardon, es reimte sich nicht anders,
Laß Dich ob diesen Wort's nicht stören!)

Zum Schluß erfüll mir noch die Bitte
Und grüße alle sehr von mir,

Ich glaube, das ist wohl so Sitte;
I hope, Du bringst es zu Papier.

Grüß mir die Schüler, Professoren,
Den Oberoffizianten,
Das Seminar, die Assessoren
Und ihre Anverwandten,
Die Putzfrau'n, alles Inventar,
Kurzum die ganze große Schar,
Die eine Schule möglich macht
Und die ihr Leben erst entfacht.

Und ganz zum Schluß
Noch einen Gruß
An eine alte Bank,
Der ich, wie viele andre auch
So allerlei verdank!

So manches Mal denk' ich zurück
An meine Schülerzeit;
Und nun Adieu und recht viel Glück
Für die Realgymnasigkeit!

Dein Werner.

Diesen netten Brief, über den sich besonders
Egidia gefreut hat, sehr gefreut hat, sandte
uns Werner Riedel.

Herzlichen Dank Werner und schreib' mal wieder!

Der Deutschunterricht: IMMER UP-TO-DATE

Oh, ihr glücklichen Schüler der ersten 5 Klassen: Euer Lehrplan für Deutsch sieht noch nicht eine besondere Spezies von Schulaufgaben vor, die ihr noch zur Hölle verdammten werdet ob ihrer nüchternen Trockenheit und geforderten Präzision! Noch könnt ihr schwelgen in glühenden Schilderungen von Traum- und Ferienerlebnissen, von Wandertagen und herbstlichen Stimmungsbildern. Noch kann bei euren Aufgaben die Phantasie im Verein mit sprachlicher Farbenfreudigkeit herrliche Gebilde jugendlicher Frische herzaubern, aber wenn ihr in der 6. Klasse seid, (das ist dann, wenn ihr Pflichten wie die Oberstufe und Rechte wie die Mittelstufe habt!) dann wird ein grauer, hämisch lächelnder Moloch sein Haupt erheben. Eure Lehrer werden ihn euch vorstellen: "So, jetzt kommen wir zu den Besinnungsaufgaben!!!" In eurem jugendlichen Leichtsinn freut ihr euch über das Ungewohnte, Neue, aber beim 3. Aufgabe flucht ihr darauf genauso wie unsere Oberprimaner! Gewiss, manchmal könnten diese Aufgaben ganz gut sein, aber eine klare Gliederung zu entwerfen und sich dann noch daran halten, das ist etwas anderes!!! Nach 2-3 Stunden eisernster Konzentration, die so ein

Aufgabe verlangt, seid ihr für den Rest des Tages erledigt. Und jetzt kommt noch ein anderer Haken: die Themen! Ist es Weihnachten, als dann schreibt ihr einen Aufgabe über den Christkindlesmarkt. Mitten im schönsten Fasching dürft ihr euch den Kopf über die Gefahren des Faschings zerbrechen! 3 Wochen vor den großen Ferien bekommt ihr todsicher das Thema: "Wie sollte man, Ihrer Meinung nach, die Ferien richtig verbringen?" Haben die Lehrer spitz bekommen, daß ihr eine Tanzschule besucht, so gibt man euch, garniert mit boshaften Bemerkungen, ein Thema, das euch vor dem Abgleiten in unsittliche Sphären bewahren soll. Feiern wir den Zoo. Geburtstag Mozarts, so fragt man euch wie ihr das Mozartjahr verbracht habt usw. usw. Und das alles muß mit glasklarer Logik und messerscharfem Verstand geschrieben werden! Im Grunde habe ich nichts gegen aktuelle Themen, aber der größte Spaß kann einem verdorben werden, siehe Fasching!

P.S.: Am Aschermittwoch müssen wir bestimmt eine Schulaufgabe schreiben, mit dem Thema: "Worin sehen Sie den Sinn des Besinnungsaufztes?" hk

Der Deutsche ist ein einfacher Mensch mit einem Hang zum Komplizierten. Er drückt ganz einfache Dinge kompliziert aus, so daß sie keiner versteht. (Er will seine Bildung zeigen!) Gerade der wiehernde Amtsschimmel betätigt sich hier sehr gerne.

Hat er uns in vergangenen Jahrhunderten französische Fremdwörter en gros gelie fert, so hat er seine Arbeitsmethode mit der Zeit auch modernisiert. Hört er ein deutsches Wort, das ihm etwas zu einfach klingt, (in dem er nicht sein Wissen zeigen kann) so formt er es um, wie folgt:

Der "Inhalt" ist zu einfach, setzen wir ein -ung daran, die Inhaltung klingt immer noch zu einfach, sagen wir Beinhaltung. Die Beinhaltung des Schreibens ist unklar. Seit wann hat ein Schrifetück Beine?

"Haben" ist doch ein sehr einfaches Wörtchen und bedeutet im Besitz sein. Was ist dann ein Beinhaber? - Das männliche Gegenstück zur Beinhabung? Nein, nein, der gute Mann hat kein Bein, bzw. er hat doch eines, aber das ist nicht gemaint. Es ist der Besitzer, der Eigentümer gemeint. Eigentümlich, nicht? Wie kommt man vom Eigentümer zu eigentümlich?

Möchten Sie einmal einen kerndeutschen Satz hören? Ja?

Die Qualität der Produktion ist indirekt proportional zur geistigen Kapazität ihrer agrarökonomischen Kultivatoren. (Stammt nicht aus

Deutsche Sprache – schöne Sprache

meinem Geist.) Auf Dialekt das Gleiche: Die dümsten Bauern ernten die größten Kartoffeln. Wollen Sie als guter Deutscher gelten, so verlängern Sie die Sätze.

Sagen Sie statt: sofort besorgen, zur Bewerkstelligung der Besorgung schreiten.

Der gebildete Schüler wird statt "An Fünfer hob i kreicht" sagen: "Die Stellung der Qualität in der Vollstreckung der Notengebung an meine Persönlichkeit hat sich zur Begünstigung der Quantität in der Skala der Notengebung verschoben. Welcher Vater würde seinem Sprößling mit ähnlich gutem Deutsch gewachsen sein?

Der Deutsche möchte gerne eine höhere Bildung zeigen als er wirklich hat. Schreiben Sie ein Stück, das so verwirrt ist und kompliziert, wie es nur geht, und Sie werden als größter Poat aller Zeiten gefeiert. Preisfrage: Wie steht es in der modernen Malerei, modernen Kunst usw?

(NB: Sagte doch einst ein Gebildeter zu einem weniger Gebildeten: "Ich habe Goethes Faust daheim!" Worauf der andere fragte, wie sich die so lange gehalten habe.)

Bei der Fortschreitung der Technisierung halte

ich es für angebracht, zu einer Sprachvereinfachung zu schreiten: Es gibt nur fünf Verben im Deutschen: haben, sein, werden und machen und Fremdverben.

Dafür werden auch die Substantive vereinfacht. Es gelten nur noch: Wörter auf -ung, -tum, -heit, -keit und Fremdwörter.

Als Adjektivendungen gelten nur noch -iv, -al, -isch, -ig. Dabei sind im Zeichen der Völkerverständigung dialektische deutsche Adjektiva gegenüber Fremdadjektiven zu vernachlässigen. Die verschieden lange Endung des Adjektivs, die man aus den verschiedenen Endungen -iv usw zusammensetzt, zeigt die Bildung.

Nach acht Klassen Volksschule sagt man:
naiv, naivistisch bis höchstens naivistisch.
Bei mittlerer Reife:

naivistisch über naivistativ bis naivistativlich.

Bei Abitur:

Naivistativlich bis naivalistivaligastikalisch
Bitte ersparen Sie mir, die Bildung eines Universitätsprofessors zu erläutern!

Doch die guten Folgen dieser Vereinfachung würden nicht ausbleiben.

Schriftstücke (auch Gesetze) wären noch besser als bisher nur dem Schreiber desselbigen verständlich.

Auf Deutsch: Für zwei DM Strafe für falsches Parken haben Sie Anspruch auf eine halbe Seite Begründung, bei fünf DM auf eineinviertel Seiten usw.

Geheimschriften würden überflüssig. Die Schnellsprechenden-langsamenkenden könnten sich bei der letzten Endung den nächsten Absatz ihrer Rede überlegen.

Aber welch ein Verhängnis wäre dies für die Stotterer und die der sogenannten Gatzung sich Befleißigenden. Stellen Sie sich vor, ein solcher müste praemoral atrivatilisch im protreniliatistativisch (Anm.d.Red: Wir bitten, keine Erklärung für dieses Wortungetüm von uns zu verlangen; wir sind trotz tagelangen Studiums nicht hinter seinen Sinn gekommen.) aussprechen. Nicht auszudenken.

Es wäre außerdem so Raum geschaffen für neue sportliche Betätigungen: Wer spricht die längsten Adjektiva aus und erklärt danach den Sinn anhand der Endungen? Wer spricht ein fünfzig-silbiges (Kurzstrecke), wer ein hundertsilbiges (Mittelstrecke), wer ein tausendsilbiges Wort (Langstrecke) am schnellsten aus? (Man könnte diese neue Sportart zur Vergrößerung des Programmes in die Olympischen Sommerspiele aufnehmen!)

Die Herren Lehrer wären nun imstande, die ohnehin meistens recht fadenscheinigen Begründungen für Strafen noch treffender auszudrücken. Es wagte ja niemand aus Furcht vor Fremdwörter fluten zu widersprechen.

Der liebe, wohlgenährte Amthschimmel hat den Ung-Rappen und die Fremdwörterstute herbeigerufen, auf daß sie gemeinsam durch die deutsche Sprache galoppieren - wieher-wieher. RW

Der Selbstmord



Sie sitzt am Tisch, weint vor sich hin:
Das ist die Oberförsterin.
Sie jammert Weh, sie jammert Ach,
Beklaget all das Ungemach.
Das blonde Haar sie sich verwöhlt,
Weil sie sich betrogen fühlt.
Des Flusses Rauschen hört sie von Ferne:
"In deine Fluten spräng' ich gerne.
Mit Lust stürzt' ich mich da hinein,
Zu enden aller Erden Pein."
Vor Herzeleid tut sie sich winden -
Sie kann den Mut zum Sprung nicht finden.
Der Dackel blickt hinauf zu ihr -
"Dich nehm' ich mit, du treues Tier!"
Sie schreibt noch einen Abschiedsgruß,
Dann gehen beide hin zum Fluß.
Der Förster, der den Brief bald findet,
Sich auch vor inn'ren Qualen windet:
Er eilet nach, sieht beide steh'n:
Gleich werden sie ins Wasser geh'n.
Wie er das sieht, droht 's Herz zu brechen;
Doch still, was hebt sie an zu sprechen?
"Ach heiß mich bleiben, sage ja!" -
— "Nein, du kannst geh'n - der Hund bleibt da!"





So etwas Abergläubisches

TANZSCHULE
Meissner
 NURNBERG KÖNIGSTR. 9-11
 Tel: 25669 Sprechzeit: 11-19 Uhr

Spezielle Schülerkurse:
 Dienstag, den 12. April 1960, 20^h
 Freitag, den 22. April 1960, 20^h

Abschlußbälle und Veranstaltungen
 finden in
 eigenen
 repräsentativen Festräumen statt.

Im Haus „Admiral-Palast“

FLEUROP
 von
Blumen Freutlein
 NURNBERG - BREITE GASSE 67 - FERNRUF 24969

Mehr Freude durch Blumen

A. M. METZ & CO.

Brilmärktnachgeschäft seit 1890

NURNBERG, Breite Gasse 2
 (hinter dem Käthel)



Abgrundtiefe ÜBERLEGUNGEN

Irgendwann und irgendwie muß man sich irgendwo irgendeinmal überlegen, ob man irgendeinen aus den irgenddutzend Berufen erwählen soll, beziehungsweise, für welchen man sich am besten nicht eignet.

Bei mir ist das allerdings ganz anders, das heißt, es ist fast genauso, nur daß ich eigentlich noch nicht tief genug nachgedacht und ausprobiert habe.

Früher, als ich noch klein, beziehungsweise noch nicht so groß war wie jetzt, wollte ich Komiker werden. Ich studierte die Witze damals mit meinem Vater ein. Dabei muß ich ihn einmal dummkopfisch angesprochen haben; denn ich bekam damals ein paar Feigen um die Ohren gewickelt.

Ich gab dann rasch meine Pläne wieder auf und überlegte mir ernsthaft und mit tiefen Falten auf meiner Denkerstirn, ich war damals acht Jahre alt, hmm - wie ich einmal eine Dingsbumms ernähren sollte. Dabei stachen mir die Trambahnschienenreiniger schwer ins Auge. Mein Entschluß stand bald fest: Entweder Trambahnschienenritzenreiniger oder Tod. So wäre ich denn gestorben - tja.

Als ich wieder von den Toten aufgeweckt wurde, erhoben sich weitere nennenswerte Ziele: Ich

wollte Lateinlehrer werden. Bestimmt. Ich hoffte, das bißchen "Guten Tag" "Grammatik raus" "Übung schreiben" "gewaltig eintragen" schon fertig zu bringen. Als ich diese Aussichten meinen Freunden eröffnete, kam ich mit ihnen in Konflikt. Nicht daß ich etwa nicht fähig dazu wäre, nein die Gründe lagen viel tiefer: Von wegen zur Konkurrenz überlaufen und so...

Als nächstes schwebten mir die Juristen vor den Augen. Ich glaubte zwar, nur ein Halbjurist werden zu können, war aber überzeugt, das reiche für den Hausgebrauch und um sich juristisch zu sichern. Ich hatte aber nun das Glück oder Pech (wie man's nimmt), einmal einem Halbjuristen zu begegnen und als ich merkte, welche Kanonen diesen Berufszweig aufs Gemeinste herabsetzen, wollte und mußte ich das Handtuch werfen.

Alsdann glaubte ich, für die Farbenexperten bestimmt zu sein, und ich wäre jetzt sicher schon einer, hätte mein Herr Papa nicht gemeint, das sei nur etwas für jüngere Herren im Alter von 46-47 Jahren. Äh.

Zur Weihnachtszeit wollte ich einmal staatlich geprüfter Christkindlesmarktbratwurstprüfer werden. Ein Freund und ich wollten einmal die

Bittere ERFAHRUNG

oder

Das Schicksal schlug zu

SIE war ein nettes, bezauberndes Wesen,
Ihr Inneres aber glich einem Besen.
Sie davon zu reinigen galt sein Streben,
In der Schule ließ er das Streben - eben!
Helga! Helga!

Doch Helga wollte von ihm nichts wissen.
Das hat sein Gemüt vollständig zerrissen.
Sie tanzte mit ihm, sie fühl't sich
verpflichtet.
Das hat sein Herz ruiniert, vernichtet.
Helga! Helga!

Er lud sie zum Tanzen, ins Kino ein.
Sie konnte manchmal sehr nett zu ihm sein.
War's dann soweit, antwortete sie:
"Deine Freundin werde ich nie!"
Helga! Helga!

Er war verliebt, das gab er zu!
Denn sie raubte ihm ja seine nächtliche
Ruh!
Wenigstens im Traum wollt' er glücklich
sein.
Und auf den Lippen ihren Namen schließt er
ein.
Helga! Helga!

Vorgestern ließ sie den Trottel stehn.
Sie will ihm nun nie mehr wiedersehn.
Was hat es ihr schon ausgemacht?
Sie hat gelacht, gelacht, gelacht.....
Helga! Helga!

Wirkung dieses beachtlichen Berufes auf die
Bratwurstbrater ausprobieren - sie war vernich-
tend: Drei Tage Muskelkater - wir mußten näm-
lich stifteten gehen.

Bitte? Was ich jetzt bin? Schüler am Realgym-
nasium; das können Sie sich auf dem Direktorat
bestätigen lassen.....

-wei-

Nürnberg Ritterplatz 4

Rufnummer 40701

SEIT ÜBER 75 JAHREN

bieten wir Gewähr für sorgfältige Zusammenstellung unserer

SCHULERKURSE

Unser Name bürgt für die Qualität unseres Unterrichtes und
unserer Festgestaltung

Neuer Kursbeginn: Vor Ostern!

Die Geschehnisse im Hause Plumpsi:

von R. Schmidt 4b



Bevor ich Sie überrasche, möchte ich Ihnen einige entscheidende Fragen stellen!

1. Wieviel Schlüssel besaßen Sie für den Safe?
2. Wö haben Sie ihn das letzte Mal gesehen?



Also, wenn Sie's unbedingt wissen wollen: Ich besaß einen einzigen Schlüssel. Gesehen habe ich ihn das Letzte Mal, als ich ihn meiner Frau übergeben mußte! Sie wollte mir so den Zugang zu meinem Geld verwehren!



Da haben wir's. Der Dieb ist Ihre eigene Frau, Emilie Plumpsi! Ich fand diesen Schlüssel in ihrem Zimmer!

Demnach hatte sie als einzige Person Zugang zum Safe!



Ich werde sie sofort zur Rede stellen!



Mein Gott, so habe ich mir das nicht gedacht!

Ich muß die Gelegenheit zu meinem Vorteil ausnützen.



Frizwischen bei Fr. Plumpsi...

...sind Sie also die einzige Person, die an den Inhalt des Safe heran konnten!

Aber hören Sie doch! Es war doch selbstverständlich, daß ich den Schlüssel besaß! Herrmann verpräßte doch sonst alles!



nit möglichen





Wie Dick sich entlebte

"Vielleicht hätte ich mich doch nicht aufhängen sollen." sagte der radikale Dick etwas melancholisch und zog sich die Unterlippe über die Ohren, weil es ihn so fror.

"Was wird wohl Chloreszentia dazu sagen? Vielleicht: "Das kann ihm gar nichts schaden, hoffentlich wird er dabei etwas männlicher!" " Ein Fluch schlängelte sich durch seine gepreßten Lippen, um in dem tränenüberstimmten Gesicht ein schwemmungsvolles salbungssleeres Echo zu suchen und schließlich zu finden.

"Sie hat mich nie geliebt, mein Turteltaubchen; und gerade wegen dieser Kanaille muß ich Depp mich hier aufhängen; die letzten Moleküle meines Denkergeistes werden bald in die überirdischen Räume hinabsteigen, und einem panoramareichen Gangsterleben wird dann ein unrühmlicher, aber heldenhafter Tod beschieden sein - schrecklich! Die meisten meiner Finder, die mich finden werden, falte ich schon entschlafen bin, werden sich fragen, warum ich mir ausgerechnet einen so grausamen Tod ausgesucht habe, es gibt schließlich viel humanere Sterbesarten. Aber vor

einem Knall habe ich Angst, richtig Angst. Die habe ich, seit ich damals dem kleinen Jeremia Cost in die ewigen Jagdgründe mittels blaue Bohnen beförderte. Der wird sich übrigens auch auf mich freuen, wir waren doch immer so gute Freunde, bis auf einmal eben."

Dick verfluchte nun die Kälte: "Ich glaube meine große Zehe ist im Eimer. Na, muß ich mir gelegentlich mal abschießen. Wenn nur der Strick nicht so kitzelte! Bin gespannt, was der Petrus zu meiner glödigen Warze auf dem linken Backenzahn sagen wird. Warum baumele ich denn jetzt auf einmal so stark? Was is 'n da los?"

Dick sah, wie eine grünblaue Zweigmaus sich an den Galgenstrick heranschlich und ihn schon bis auf ein haardünntches Fädchen durchgenagt hatte. Dick dachte schon, es gäbe doch noch herzvolle Menschen und drehte sich freundlich dem Mäuschen zu. Doch dadurch wurde das arme Tierchen so erschreckt, daß es hinabfiel, so schnell es konnte. Ihr letztes Wort war: "Verdamm!" und Dick gab keinen Geist auf, starb aber trotzdem.

-wei-



Eine Mahlzeit Sonnenblumenkerne . . .

Ich moechte ein gut gepflegtes Goldhamsterpaerchen, oder auch beide einzeln (notfalls mit Kaefig), in liebevolle Haende abgeben.

Anfragen sind bitte an die Redaktion der Egidia, Klasse 7c, zu richten.



. . . ist eingesammelt

Wir verkaufen nicht nur,
wir reparieren auch!



Prüfen Sie unverbindlich
vor jedem Einkauf unser
großes Angebot an Fahr-
rädern und Mopeds.

Tourenräder	ab 95.--
Sporträder	ab 115.--
mit 3 Gangsch.	ab 145.--
mit Nabensch.	ab 163.--

Express und Victoria Mar-
kenräder schon ab 141.--

Italienische " O L M O "
Rennsporträder mit 4 und
8 Gangschaltung in allen
Farben und Ausführungen
auf Lager.

Sämtliche Ersatz - und
Zubehörteile für Fahrrä-
der und Mopeds zu günsti-
gen Preisen.

POSE *Riedel*

Nürnberg, Goethestr. 25, Tel. 52857
An der Löbleinschule

In der HEXENKÜCHE

Dichter Qualm schlägt der empfindlicheren Nase des Lsien, des Nichtchemikers entgegen, wenn er durch eine "vernägelte" Tür im zweiten Stock eintritt, um sich die neuesten chemischen Erkenntnisse, Kochverfahren und Kochrezepte eintrichten zu lassen.

Eine kleine, weiße Gestalt, die äußerst abschreckend wirkt, überträgt seine überwältigenden, aber zweifelhaften Erfahrungen den Hexenjünglingen und -jungfrauen, die sich meist in übelster Weise schlecht benehmen:

"Man nehme einen steinernen Eisenwaschkessel, schütte in ihn mit einem Emailleeimer ungefähr zwei Milligramm Blei hinein und röhre es stetig um. Nach einiger Zeit (siebzehn Sekunden) übergieße man das innige Gemenge mit zwei Hektolitern Wasser (destilliert!). Wenn der Kessel vorher nicht geplatzt ist, stelle man ein Reagenzglas bereit, denn nun kommt die Pointe des Versuches: Man kaut Kessel, Wasser und Kupfer etwa eine halbe Stunde kräftig durch u. läßt dann den somit erhaltenen, übrigens sehr energiereichen Stoff, der jetzt langsam zu ei-

ner zähen, gräulich-grünen Masse verschmilzt, nach der Glimmspanprobe in das Reagenzglas fließen. Nun beginnt der zweite Teil des Experiments:

Man erhitzt alles im Raum sich befindliche (absichtlich unchemische Formulierung) auf genau 297 Grad Celsius - sollte das nicht gelingen, so hat man Pech gehabt - und suche aus dieser neuen Substanz die zwei Milligramm Kupfer wieder heraus zu finden (Verwendungsgeräte: Brikettzange, Verkleinerungsgerät). Gelingt das nicht, so gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder die zwei Milligramm Kupfer wurden zerkocht, die Temperatur war also mindestens ein Tausendstel Grad Celsius zu hoch, oder aber der Patient (ich meine natürlich den Experimentator) hatte ---- schlechte Augen.

Dritter Teil des Experimentes:

Man schütte die klebrige Kupferlose Masse zum Fenster hinunter und möglichst auf eine gerade vom Friseur kommende Dame.

Der Versuch beweist dann, daß Masse doch nicht -wei-

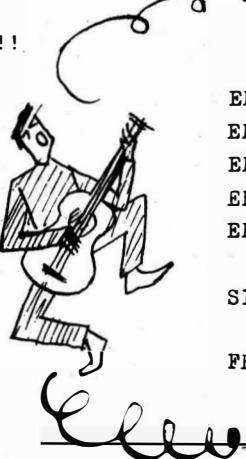
Spiele der Spiele

Prolog (Vorspiel)

Spiele gibt es ziemlich viele,
das ist allgemein bekannt!
Fußball- und auch Handballspiele
sind beliebt im ganzen Land.
Laienspiele, Komödiensachen
bringen viele Leut' zum Lachen.
Kegelspiele, Rugbyschlachten,
die sind auch nicht zu verachten!
Wasserspiele, Catch as can
werden auch ganz gern besehen.
Nicht zu vergessen: Spiel der Liebe,
was wäre, wenn uns das nicht bliebe!!!
Diese schönen Spiele alle
sind in einem Faschingsballe ...
wunderbar verbunden ...

Monolog („Schau“-Spiel)

Mordsgewurschtel, Überschläge,
Saugedränge, Heiratsanträge,
Haxenschwingen, Hüftenwedeln,
Fussestampfen, Aufwärtsegeln,
Querverdrehung, Ohrenbrausen;
lasst die letzte Hemmung sausen!!!



Bauchdurchzug und Rückwärtsschwung,
Armverrenkung, Seitwärtssprung,
Zähnekloppern, Ohrenschlackern,
Halskrawatte, Nelsongriff,
Nierenschere, Doppelpfiff:
Die Boogieschlacht, die ist geschlagen,
Verletzte werden beiseite getragen,
Tote räumt man aus dem Wege;
dass der Rausch sich etwas lege,
spielt man einen ruhigen Blues!

Dialog („Lust“-Spiel)

ER und SIE tanzen:

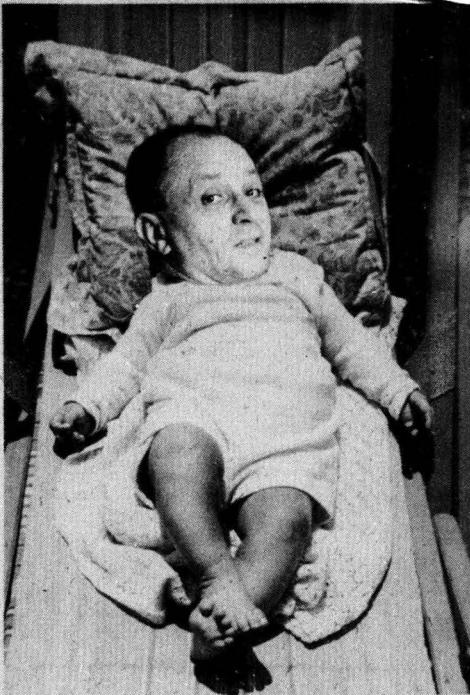
ER: Heiß heute, nicht? SIE: Ja!
ER: Ich schwitze schon furchtbar! SIE: Ja!
ER: Schwitzen Sie auch so? SIE: Ja!
ER: Schöne Dekoration Hier, nicht? SIE: Ja!
ER: (gibt auf!)

-Später, nach Tanzende:-

SIE: (zu Freundin) Na, der hat ganz schön mit
mir geflirtet!
FREUNDIN: (spitz) Ja?

hk

• Unsere lieben Kleinen •



Lehrerdummheiten

Nasen, Nasen,

Nasen

Vorbemerkungen zum Hauptthema:

Nasen sind herrlich, ja ich behaupte sogar, einzigartig! Einzigartig in Gestalt, Farbtönung, Verschiedenheit ihrer Charaktere. Ich schwärme nicht für weibliche oder männliche oder andere Wesen, ich schwärme für Nasen. Es gibt kühne, ängstliche, saubere und schmutzige Nasen, es gibt normale, verrückte, krumme und gerade Nasen - und Nasen, die kaum mehr Nasen zu nennen sind. Kurz: Viele Wege führen nach Rom, beziehungsweise in die Stirnhöhle.

Hauptthema:

Bevor wir nun näher an das Problem der Nase herangehen, gilt als gegeben: Jeder Mensch hat eine Nase, und nur diese eine Nase, die zur mehr oder weniger großen Gesichtsverschönerung dient.

Nun kann man aber diese Gesichtsextremitäten in nach bestimmten, besonders hervorstechenden Ei

Ich sage Ihnen das, weil ich es weiß . . .

Der Schwefel ist jetzt dünnflüssig; auf diesem Stadium befand ich mich vorhin auch . . .

Jetz' gehns an die Tofl, na, puus zuerscht Ihr Nasn und wiachs is damit wedh . . .



Reinwald

Das gute und preiswerte Fachgeschäft

Äußere Laufer Gasse 34

Vertretung von etablierten Fabrikaten
in FAHRRÄDERN und MOPEDS

Beachten Sie bitte unsere heutige
Beilage für den Radsporler!

genschaften in genau 101 Gruppen einteilen:

1. Die Spitznase:



Die Inhaber solcher Nasen sind im allgemeinen als gutmütig bekannt; allerdings hätte man sich vor allzu nahem Umgang!

Hieb- und Stichwunden sind sonst nämlich nicht ausgeschlossen, und keine Versicherung haftet für sie.

2. Die Stupsnase:



Sie ist besonders beim zweit-rangigem Geschlecht häufig zu finden. Für männliche Menschen Kinder soll dies jedoch kein Grund zu Minderwertigkeitskomplexen sein; die Stupsnase verrät auch Drang nach oben!

3. Die Steckdosenennase:



Diese Nase ist hauptsächlich unter Schweinen weitverbreitet, aber auch bei normalen Menschen vorkommend.

Sehr
Vorsicht! Beim Niesen aus der Schußrichtung gehen!

4. Die Hakennase:



Sie zeugt von Kühnheit und ist meist bei zweiten Konkurrenten anzutreffen. Durch ihre Form ist sie vor allem in Regenzeit geeignet und im Fasching für Piraten und solche, die es werden wollen.

5. Die Edelnase:



Ihr bekanntestes Kennzeichen: Außer bei antiken Griechen und Römern (wegen widriger Umstände nicht mehr nachprüfbar) scheint sie ausgestorben zu sein.

6. Die kartoffelnase:



Ist meist bei Karikaturisten, also angeblich komischen Menschen, zu finden (hauptsächlich in deren gesammelten Werken). Sie ist folglich ein Zeichen von Komik und hat außerdem handliche Form

7. Die Bescheidenheitsnase:



Sie ist das vollkommene Gegen teil der Mächtigkeitsnase, die wir hier leider wegen Platz mangel nicht abdrucken können und wird sehr leicht übersehen.

8. Die Wo-bist-du-Nase:

Ist meist äußerst selten zu sehen und übt überragende Wirkung aus. Sie ist Zeichen eines nicht vollkommenen Charakters!

Ein Tip für solche, die bisher nie die gebührende Beachtung bei ihren Mitmenschen gefunden haben: Ohne größeren Kostenaufwand verhilft Ihnen jeder mittelmäßig begabte Chirurg (Friseur) zu diesem Objekt allgemeiner Aufmerksamkeit!

9. Die Ringelwur m n a s e:

h k k , l g n b
y d l . j u o m v h

Lieber geneigter Leser,

hier streikte die Maschine: Noch mehr über Würmer wollte die Maschine nicht mehr über sich ergehen lassen (siehe Seite 30 und 31), was wir menschlich verständlich finden: Der Wurm geht so lange zum Brunnen, bis alles verrückt wird. Trotz heiligster Versprechen, keinen Ton mehr von diesen Tierchen zu schreiben, ließ sie sich nicht veranlassen, die Kennzeichen der übrigen 92 Nasenstämme hervorzu bringen. Wir müssen Sie deshalb auf unbestimmte Zeit vertrösten. dv

Der untröstliche Verfasser

PS: Der Psychiater mechanicus stellte bei ihr soeben akute Manie wormicaria fest.

tanzschule **hedy mellin**

DIE SCHULE FÜR MODERNEN GESELLSCHAFTSTANZ - NÜRNBERG - WEINMARKT 1 - FERNRUF 26779

Wir möchten Sie auf unsere speziellen Schülerkurse aufmerksam machen:

Die Termine:

7. März und

Anfang April 1960

Einzelheiten erfragen Sie bitte bei Ihrem Klassensprecher!

Regenwürmer

Juhuuu! Es ist Fasching und weil es Fasching ist, will ich in der Faschingsnummer der Egidia selbstverständlich auch einen Faschingsartikel schreiben. Besser gesagt, ich habe es mir vorgenommen, aber bis jetzt weiß ich bedauerlicherweise immer noch nicht, was ein Faschingsartikel ist, oder wie er aussehen muß. Ich habe im Lexikon nachgeschlagen, aber da stand nur: Faschingsartikel: Siehe unter Scherzartikel, und unter Scherzartikel fand ich dann nur Knallfrösche, Zauberzucker oder künstliche Regenwürmer, die sich im Salat winden. Sehr neckisch, aber was haben sich im Salat windende künstliche Regenwürmer in einem Exemplar der Egidia zu suchen? Daß ich nich lache: Künstliche Regenwürmer!! Nun ist natürlich an und für sich gegen die sehr nützlichen, im Stamm der Würmer, in der Klasse der Ringelwürmer (auch Gliederwürmer genannt) und der Ordnung der Borstenwürmer lebenden, sich durch Schlangeln mit Unterstützung von Borsten fortbewegenden Regenwürmer nichts einzuwenden, aber künstliche Regenwürmer! Brrrrrr! Das geht dann doch zu weit!

Ich habe es ja immer gesagt, auf Lexikons (Ah! pardon! Lexikas) ist eben kein Verlaß. Da mir die Lexikas nicht weiterhelfen können muß ich mir eben selbst weiterhelfen. Ich glaube, in einen Faschingsartikel gehört Humor, Stimmung, Witz, Unsinn und, ah, Stimmung und noch etwas, na was denn? Richtig geraten: Stimmung gehört natürlich auch noch dazu. An dieser Stelle muß ich noch einmal auf die lebend zwar sehr nützlichen, im Stamm der Würmer, in der Klasse der Ringelwürmer (auch Gliederwürmer genannt) u.s.w. lebenden, künstlich sich aber nur im Salat windenden, ihr weißt schon was- zurückkommen: Was haben denn die mit Stimmung zu tun? Na, also!

Abgesehen von dieser so nötigen Stimmung kann man bei den Faschingsartikeln meiner Meinung nach 2 Hauptgruppen unterscheiden:

einerseits die sehr tiefschirfenden, humor und sinnvollen Artikel; andererseits die ARTIKEL, ohne jeden Geist und Sinn. Obwohl ich, wie schon gesagt, selbstverständlich sich im Salat windende künstliche Regenwürmer grund-

sätzlich ablehne, möchte ich mich aus nahe-liegenden Gründen, die ich hier ~~hm~~ nicht näher erläutern will, trotzdem an die letztere Gruppe halten.

Als erstes mache ich euch einen Vorschlag, wie ihr eure Faschingsfinanzen aufbessern könnt: ihr legt zehn blanke deutsche Markstücke auf die Tischplatte und nehmt von diesen 10 blanken deutschen Markstücken 20 blanke deutsche Markstücke weg. Was glaubt ihr, was passiert? Nein, diesmal habt ihr falsch geraten. Es erscheinen nämlich nicht, wie ihr erwartet habt (nur keine Ausrede! Ihr habt es sicher erwartet), es erscheinen Also keine lebend zwar sehr nützliche im Stamme der Würmer lebenden und sich durch Schlangen mit Hilfe von Borsten fortbewegenden, ansonsten sich aber nur im Salat windenden, wegen ihrer Stimmungslosigkeit in keinem Faschingssartikel zu verwendenden und aus von mir oben erwähnten Gründen abzulehnenden künstlichen Regenwürmer, oh nein, sondern ihr habt jetzt 20 blanke deutsche Markstücke in der Hand und auf der Tischplatte bleiben nur mehr minus 10 blanke deutsche Mark zurück. Soweit schön und gut werdet ihr sagen, aber was machen wir mit den auf der Tischplatte zurückgebliebenen minus 10 Mark? Sie könnten der Tischplatte vielleicht schaden. Nun, nichts einfacher als das. Ihr nehmt von den

zurückgebliebenen minus 10 Mark die Hälfte weg und habt somit schon 25 blanke deutsche Markstücke gegenüber vormals 10, während auf der Tischplatte nur noch minus 5 Mark liegen. Die nehmt ihr und schenkt sie jemandem, den ihr nicht leiden könnt (also z.B. dem sich im Salat windenden künstlichen Regenwürmern), und der Fall ist für euch erledigt. Macht die Geschichte aber bitte nicht zu oft, nicht weil die künstlichen Regenwürmer dadurch zu viele Schulden bekommen könnten, aber es könnte eventuell eine neue Wahrungsreform geben, und unser Finanzminister Eberhard hat zwar den "Orden wider den tierischen Ernst" bekommen, dieser Scherz ginge ihm aber wahrscheinlich doch zu weit.

Sollte aber einer eurer Mathematikprofessoren sagen, das Ganze sei unmöglich, so glaubt ihm einfach nicht, sondern legt ihm sich im Salat windende künstliche Regenwürmer ins Essen.

Ich würde euch gerne noch mehr Ratschläge geben, aber ich muß vorher noch etwas vernichten was ich soeben sehe. Ihr werdet es nicht für möglich halten; es sind die lebend zwar sehr nützlichen, im Stamme der Würmer.....Poing!!! (Anm.d.Red.: Der Rest wurde gestrichen! Was zu weit geht, geht zu weit. Schließlich muß alles einmal ein Ende haben!) -hah-

Rosine n leicht verrückt!

Des is des dumme an der Ver-
dunk'lung! Wenn mer's Licht
ausmacht, sieht mer nix mer!

Dann leg' ich 5000 Volt an
meine Platte, oder na, ich
mach's lieber doch nicht!

